PSC innerhalb der AU: Das Königreich Marokko bekräftigte die Vernetzung zwischen Terroristen, kriminellen Gruppen und Separatisten

Addis Abeba–Das Königreich Marokko bekräftigte am Freitag, dem 27. Oktober 2023 in Addis Abeba vor dem Friedens-und-Sicherheitsrat (PSC) der Afrikanischen Union (AU) die Vernetzung zwischen Terroristen und anderen kriminellen Gruppen, Separatisten und verschiedenen Gruppen, die mit der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität in Verbindung gestanden haben und stehen.

Der ständige Botschafter des Königreichs Marokko bei der AU und der UNECA, Herr Mohamed Arrouchi, der auf einer Tagung des PSC per Videokonferenz sprach, die der Untersuchung des Berichts des Präsidenten der AU-Kommission zum Terrorismus zugewidmet war, unterstrich, dass die terroristische Bedrohung in Afrika im heutigen Tag tief verwurzelt und besorgniserregend sei.

Der Kontinent habe im letzten Jahrzehnt durch den Terrorismus einen wirtschaftlichen Verlust von 171 Milliarden Dollar erlitten, beklagte der marokkanische Diplomat, darauf verweisend, dass Afrika allein die Folgen der Bewegungen ausländischer Terroristenkämpfer auf sich zu nehmen hat, die auf dem Kontinent Zuflucht gefunden haben.

„Unser Kontinent ist Zeuge von etwas, was anderswo selten vor sich geht: Kollaborationen, im Besonderen zwischen Terrorgruppen, nichtstaatlichen bewehrten Gruppen, Separatisten, kriminellen Banden und Lösegelderpressern unabhängig von ihrer ideologischen Glaubensrichtung, die sich vermittels illegaler Finanzströme und vermittels der Verbreitung

von Kleinwaffen und leichten Waffen“ immer gefährlicher herausstellen“, behauptete Herr Arrouchi.

Die Vernetzung zwischen terroristischen Gruppen, separatistischen Gruppen und transnationalen kriminellen Gruppen sei „ein Trend, der uns alle zu beunruhigen hat, weil sie große Besorgnis auslöst und sich propagiert, ohne die nötige Aufmerksamkeit zu erregen“, stellte der marokkanische Diplomat in den Vordergrund.

„Wir müssen die Bedrohung richtig diagnostizieren, damit die Antworten auch angemessen sind. Die CPS-Strategie muss über Daesh-und-Al-Qaida-Gruppen hinausgehen und sich überdies mit deren Vernetzungen zu anderen kriminellen Gruppen, Separatisten, Banditen, organisierten Banden und verschiedenen mit der organisierten Kriminalität vernetzten Gruppen befassen“, fuhr Herr Arrouchi fort.

Das Königreich Marokko empfiehlt, dass „unser erhabener Rat vordringlich die Konsequenzen auf langfristige Zeit unter die Lupe zu nehmen hat, die sich daraus ergeben dürften, um dieser gefährlichen Situation der Zusammenarbeit und der Vernetzungen zwischen Terroristen und anderen kriminellen, separatistischen und verschiedenen Gruppen abhelfen zu dürfen.“

„Es handelt sich um Gruppen, die mit der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität in Verbindung gestanden haben und stehen“, bekräftigte der marokkanische Diplomat zum Schluss.

Quellen:

http://www.corcas.com

http://www.sahara-online.net

http://www.sahara-culture.com

http://www.sahara-villes.com

http://www.sahara-developpement.com

http://www.sahara-social.com